

Haslach: Das Argument »Keine neue B 33 im Überschwemmungsgebiet« sei aktueller denn je, schreibt die Initiative B33/B294 – für die beste Umfahrung von Haslach« angesichts des Hochwassers in der ersten Januarwoche.

Quelle: OT 10.01.2018



Das Bild unseres Leserfotografen Wolfgang Ott wurde vom Aussichtsturm auf dem Urenkopf aufgenommen und dokumentiert das Kinzigvorland bei Haslach am 5. Januar.

Foto: Wolfgang Ott

Pegel belegt »kleines Hochwasser«

Bürgerinitiative sieht Argumente gegen eine B-33-Umfahrung im Überschwemmungsgebiet bestätigt

Das Argument »Keine neue B 33 im Überschwemmungsgebiet« sei aktueller denn je, schreibt die Initiative B33/B294 – für die beste Umfahrung von Haslach« angesichts des Hochwassers in der ersten Januarwoche.

VON MANFRED PAGEL

Haslach. »Eine kleine Portion Glück haben wir im Kinzigtal schon gehabt«, schätzt Wolfgang Schmid, Sprecher der Interessengemeinschaft »B33/B294 – für die beste Umfahrung von Haslach«. Schmid hatte jene Daten ausgewertet, die vom Kinzigpegel bei Hausach ab 2. bis 5. Januar gemessen wurden und auf der Website der Hochwasservorhersagezentrale des Landes abgerufen werden können. Dort werden die Daten kurz unterhalb der Radwegbrücke am Hausacher Hechtsberg regelmäßig erfasst, dokumentiert und ausgewertet.

Demnach war der Wasserstand bei Hausach nur kurz

nach Mitternacht am 5. Januar über der Marke von 2,33 Metern, die einem zweijährlichen Hochwasser entspricht. Der Höchstwert, der in dieser Nacht gemessen wurde, lag bei annähernd 3,25 Meter Wassertiefe.

Ähnlich hoch stand der Pegel nur beim Winterhochwasser Ende 2001 (3,23) und Mitte Januar 2004 (3,39). Das Kinzighochwasser kurz vor Weihnachten 1991, als der Damm in Steinach brach, war noch deutlich höher. Damals zeigte der

Pegel einen Wasserstand von 3,64 Meter, laut Definition ein annähernd 20-jährliches Hochwasserereignis (HQ20).

Schon am 3. Januar wurde auch das Rückhaltebecken an der B294 zwischen Haslach und Mühlenbach geflutet, um den Zufluss zur Kinzig und den Wasserstand im Klosterbach zu regulieren. Die Auswertung dieser Daten und auch die der Messwerte der Pegel in der Kinzig liegen noch nicht vor. Generell indes, so schätzen Wissenschaftler, würden sol-

che extremen Wetterereignisse in unseren Breiten zunehmen. Pauschal könne davon ausgegangen werden, dass wegen des Klimawandels aus zehnjährlichen künftig 20-jährliche Hochwasser werden.

Für die Bürgerinitiative sind die Schlussfolgerungen klar: Keine oberirdische B-33-Umfahrung durchs Kinzigvorland und schnellstens die anstehenden Deichsanierungsarbeiten an den Kinzigdämmen im Bereich Haslach anzugehen. »Das nächste Hochwasser kommt bestimmt«, ist Wolfgang Schmid überzeugt.

Bekanntlich fordert die BI seit Jahren eine Tunnellösung für die Umfahrung, die allerdings von Bund und Land ob der deutlich höheren Kosten quer durch alle Parteien abgelehnt wird.

Aktuell werden im Regierungspräsidium Freiburg die Möglichkeiten einer »Bündeltrasse« im Mühlegrün mit den von Haslach geforderten Modifizierungen genauer überprüft. Spätestens im Herbst sollen genauere Ergebnisse vorliegen.

STICHWORT

Hochwassermarken

Hochwasser werden zu meist mit einer statistischen Bewertung versehen. Grundlage sind langjährige Messreihen an Pegeln. Das deutsche länderübergreifende Portal hochwasserzentralen.de verwendet ein vierstufiges System, das den Warnstufen der einzelnen Länder entspricht. In Baden-Württemberg unter-

scheidet man in den Grenzen HQ2, HQ10, HQ20, HQ50. Das entspricht den Klassifizierungen »Kleines Hochwasser«, »Mittleres Hochwasser«, »Großes Hochwasser« und »Sehr großes Hochwasser«. Ein 50-jährliches Hochwasser ist für die Kinzig nicht statistisch dokumentiert.

Quelle: Wikipedia